Vogelkundliche Hefte Edertal 31 (2005): S. 72-80

Wolfgang Lübcke, Stefan Stübing und Gerhard Kalden

Wintervogelzählung an der Eder 2004/2005

1. Einleitung

Die Wintervogelzählung an dem hessischen Ederabschnitt fand nun schon zum neuntenmal statt. Es gelang wiederum, die Zählstrecke auf ganzer Länge abzudecken.

Da der Stichtag letzter Dezembersonntag auf den zweiten Weihnachtstag fiel, wurde die erste Zählung am 2.1.2005 durchgeführt, die zweite folgte am 6.2.2005.

Auch im neunten Jahr brachte dieses Projekte Ergebnisse, die eine Fortsetzung nach wie vor als sehr lohnend erscheinen lassen.

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt beteiligten sich 52 Beobachterinnen und Beobachter. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Erfreulich ist, dass die Wintervogelzählung zusätzlich zu den „Stammbeobachtern" immer wieder neue Interessierte begeistert, die einmal mit dabei sein wollen.

Becker, Philipp, Korbach
Becker, Simon Fabian, Korbach
Breßler, Wilhelm, Vöhl-Ederbringhausen
Cloos, Torsten, Homberg-Allmutshausen
Depner, Wilhelm, Frankenberg
Dyck, Arne, Korbach
Enderlein, Ralf, Korbach-Lengefeld
Enderlein, Yannick, Korbach-Lengefeld
Faust, Günter, Frankenberg
Fiedler, Wolfgang, Bad Wildungen
Fink, Inga, Frankenberg
Fink, Thore, Frankenberg
Gaulke, Christian, Bad Wildungen
Gelpke, Christian, Niedenstein-Metze
Gottmann, Alfred, Diemelsee-Benkhausen
Gromotka, Franz, Fritzlar
Grosche, Markus, Korbach-Ober-Ense
Gunia, Manfred, Wabern
Hartmann, Simone, Edertal-Bringhausen
Heinz, Gerhard, Allendorf/Eder
Herwig, T., Verna
Hoffmann, Paul-Lothar, Felsberg-Wolfershausen
Jerrentrup, Lars, Frankenberg
Jungermann, Markus, Edertal-Bringhausen
Kaiser, Wolfgang, Jesberg-Hundshausen
Kalden, Gerhard, Frankenberg
Kesper, Gerhard, Allendorf-Battenfeld
Kessler, Harald,
Klein, Nicola, Darmstadt
Kreuter, Hans-Werner, Gilserberg-Schönau
Laitsch, Diethard, Bad Wildungen
Lay, Michael, Rosenthal
Lübcke, Wolfgang, Edertal-Giflitz
Meise, Bastian, Edertal-Mehlen
Meise, Benedikt, Edertal-Mehlen
Niem, Herbert, Bad Wildungen-Reinhardsh.
Normann, Felix, Frankenberg
Paltinat, Falk, Edertal-Anraff
Rheinwald, Dr. Wulf, Schwalmst.-Treysa
Schaub, Horst, Willingshausen

Schneider, Heinz-Günther, Battenb.-Laisa
Schrader, Alke, Fritzlar
Schrader, Eberhard, Fritzlar
Schreiner, Heinz, Hatzfeld
Schreiner, Jens, Hatzfeld
Schreiner, Oliver, Hatzfeld
Seumer, Frank, Frankenberg
Stübing, Elisabeth, Schwalmst.-Ziegenhain
Stübing, Heinz, Schwalmst.-Ziegenhain
Stübing, Stefan, Darmstadt
Vonholdt, D., Falkenberg
Wimbauer, Michael, Bad Wild.-Hundsdorf

3. Wetter und Erfassungsbedingungen

Der erste Zähltermin fiel in eine relativ milde Wetterperiode, so dass die Kiesgruben entlang der Eder nicht vereist waren. Die Erfassungsbedingungen waren aber bei kräftigem Wind und regnerischem Wetter eher ungünstig. Der Februartermin fand in einer Frostperiode statt, bei strahlendem Sonnenschein herrschten jedoch sehr gute Beobachtungsbedingungen. Die Wetterkonstellationen der beiden Zähltermine können als charakteristisch für die jeweilige Winterhälfte bezeichnet werden: Zuerst äußerst mild, dann anhaltend kalt.

01.02.2005:
Bedeckt, z. T. regnerisch, kräftiger Westwind, +2° C bis 4° C
Wasserstand an der oberen Eder: Pegel am Auhammer: 115 cm
Wasserablass aus dem Edersee: 24 m³/sec

06.02.2005:
Sonnig, wolkenlos, schwacher Nordostwind, +2° C (Nachtfrost) in Frankenberg bis -7,3° C.
Wasserablass aus dem Edersee: 17 m³/sec

4. Ergebnisse

Die beiden Zählungen erbrachten die jeweils dritthöchste Artenzahl und Individuenzahl in den neun Zählperioden.

Zählperiode	Artenzahl	Individuenzahl
1996/97	69	7.837/7.238
1997/98	69	7.988/7.766
1998/99	75	10.033/12.661
1999/00	73	11.625/7.599
2000/01	88	18.438/22.394
2001/02	83	8.040/6.904
2002/03	91	9.237/216.316*
2003/04	76	10.614/9.434
2004/05	86	12.281/11.796

* inklusive ca. 200.000 Bergfinken

Tab. 1: Arten- und Individuenzahlen der Wintervogelzählung an der Eder 1996/97 bis 2004/05

Neue Arten im Rahmen dieser Zählungen waren Zwergschnepfe, Große Rohrdommel, Brautente und Seidenschwanz. Die Anzahl der im Verlauf der neun Jahre nachgewiesenen Arten erhöht sich damit auf 107.

In den folgenden Abschnitten geben die in Klammern den Artnamen beigefügten Zahlen die Bestände während der einzelnen Zählungen wieder (02.01.05/06.02.05).

Bei den meisten Wasservögeln ergaben sich zwischen der ersten und der zweiten Zählung deutliche Zunahmen, vermutlich, weil Anfang Januar die Stillgewässer im Gegensatz zum Februartermin eisfrei waren und sich erst nach dem ersten Zähltermin kurzzeitig winterliche Temperaturen einstellten, die weiter nördlich überwinternde Individuen in unseren Raum brachten.

Die Werte für den Zwergtaucher (44/73) liegen deutlich über denen des Vorjahres. Erneut erwies sich die untere Eder mit 38 bzw. 59 Exemplaren als der für die Art wichtigste Abschnitt.

Die Zahl der Kormorane (443/382) entspricht etwa der des Vorjahres (425/360), wobei auch bei dieser Vogelart die untere Eder mit 402 bzw. 344 den Schwerpunkt bildet.

Erstaunlich ist die niedrige Anzahl von Graureihern (108/186) zum ersten Zähltermin und der deutliche Anstieg beim zweiten Termin, während im Vorjahr (235/127) bei der ersten Zählung mehr als doppelt so viele Individuen erfasst wurden und beim zweiten Termin ein starker Rückgang zu verzeichnen war. Dieses Phänomen hängt offensichtlich mit unterschiedlich starkem Zuzug skandinavischer Vögel im zeitigen Winter je nach den dortigen Witterungsverhältnissen und unterschiedlich ausgeprägter Winterflucht zum zweiten Zähltermin zusammen.

Die Werte des Höckerschwans (220/228) entsprechen etwa den im Winter 2003/04 ermittelten Höchstzahlen seit 1996/97 mit 228 bzw. 197 Tieren. In den beiden letzten Wintern wurden sehr viele Höckerschwäne gezählt; zuvor waren es nie mehr als 200 Tiere.

Bemerkenswert hoch sind die Zählergebnisse des Gänsesägers (298/386) gegenüber 162 bzw. 281 im Vorjahr. Die bisher festgestellte Maximalzahl betrug 314 Individuen. Möglicherweise blieben aufgrund der relativ günstigen Wetterverhältnisse Tiere im Edergebiet, die eigentlich weiter südlich überwintern. Dafür spricht jedenfalls der zur gleichen Zeit stark verringerte Winterbestand am Rhein (W. HEUSER mdl.). Die Gänsesägerbeobachtungen verteilten sich relativ gleichmäßig

über die obere und untere Eder. An der oberen Eder ergaben sich die höchsten Zahlen an den ersten beiden Zählabschnitten (hessisch-westfälische Grenze bis Wehr Allendorf). Die meisten Gänsesäger wurden an der unteren Eder im Kreis Waldeck-Frankenberg erfasst (149/220). Von den 220 Tieren des zweiten Zähltermins entfallen allerdings 135 auf den Bereich unterhalb der Edersee-Sperrmauer bis zur Staumauer bei Affoldern.

Gegenüber dem Vorjahr (42/22) wesentlich höhere Zahlen waren bei der Graugans (103/198) zu verzeichnen. Traditionell liegt der Schwerpunkt im Schwalm-Eder-Kreis (94/188).

Stockenten (2321/2391) wurden in deutlich geringerer Zahl als im Vorjahr (2732/3150) registriert. Hier stellt sich die Frage, ob dieses Phänomen mit dem bei der Internationalen Wasservogelzählung festgestellten negativen Trend in Verbindung zu bringen ist.

Die Zahl von 502 Reiherenten beim zweiten Zähltermin stellt ein neues Maximum dar (bisher 432).

Aus der Gruppe der Greifvögel wiesen Mäusebussard (94/65) und Turmfalke (17/10) relativ hohe Winterbestände auf (2003/04: 72/63 bzw. 7/5). Dies korreliert zumindest beim Turmfalken mit dem sehr guten Brutbestand des Jahres 2004.

Für das Blässhuhn (460/502) ist offenbar die untere Eder besonders attraktiv. Während an der oberen Eder nur 3/7 Vögel registriert wurden, waren es im Bereich der unteren Eder im Kreis Waldeck-Frankenberg 397/412, wo sich die Blässhühner überwiegend auf dem Stausee von Affoldern und ehemaligen Kiesbaggerteichen aufhielten.

Bei den Spechten und vielen Kleinvogelarten ergaben sich vom ersten auf den zweiten Zähltermin deutlich erhöhte Werte. Dies ist sicher auf die ungewöhnlich guten Erfassungsbedingungen am 6.2. zurückzuführen. Bei strahlendem Sonnenschein balzten Meisen, Kleiber, Baumläufer und Spechte schon stark und waren somit sehr gut erfassbar.

Für die Spechte erbrachte insbesondere der zweite Zähltermin die mit Abstand höchsten Zahlen seit Beginn des Projektes. Während der Grünspecht (4/9) an beiden Stichtagen nur im unteren Edertal beobachtet wurde, konnte der stärker kälteresistente Grauspecht (1/14) am 6.2. auch mit vier Exemplaren an der oberen Eder festgestellt werden; die Art war an diesem Tag an der unteren Eder aber

mit zehn Tieren vertreten. Von den 42 Buntspechten (23/42) am 6.2. entfallen 35 auf die untere Eder, davon bemerkenswerte 30 auf den Schwalm-Eder-Kreis. Alle elf Kleinspechte (2/11) an diesem Zähltermin wurden ebenfalls an der unteren Eder erfasst. Zusammen mit Schwarzspecht (1/-) und Mittelspecht (-/2) waren alle sechs heimischen Spechtarten vertreten!

Die recht hohen Zahlen von Kohlmeise (352/744) und Blaumeise (340/492) wiesen ebenfalls zum zweiten Zähltermin hin nochmals eine deutliche Steigerung auf. Auch bei diesen beiden Arten wurden neue Maximalwerte erreicht (Blaumeise bisher 390, Kohlmeise 552). Dasselbe gilt für eine weitere ursprüngliche Waldvogelart, den Kleiber (55/80).

Der Zaunkönig (112/107), der ebenfalls im Winter aus den umliegenden Wäldern in die Ederaue einwandert (STIEBEL 2004), war zum neuntenmal bei der zweiten Zählung geringer vertreten; der Rückgang fiel jedoch nicht so deutlich aus wie im Vorjahr (101/58); der Bestand kann angesichts der Unauffälligkeit der Art sogar als gleichbleibend betrachtet werden.

Wie bei Reiherente, Gänsesäger, Kohl- und Blaumeise wurde auch beim Gimpel mit 206 Individuen (1. Zähltermin) eine neue Höchstzahl (bisher 177) erreicht.

Während der Kernbeißer 2003/04 überhaupt nicht nachgewiesen werden konnte, sorgte die starke Fruktifikation der Hainbuche am 6.2. für die Rekordzahl von 622 Tieren. 597 davon entfielen auf die obere Eder und davon wiederum 434 auf den dritten Zählabschnitt zwischen dem Allendorfer und dem Röddenauer Wehr. Allein 360 Kernbeißer hielten sich an Hainbuchen oberhalb des Wehres bei Röddenau auf.

Das invasionsartige Auftreten einiger Vogelarten im Winter 2004/05 wirkte sich auch positiv auf die Individuenzahl dieser Zählperiode aus. Die Wacholderdrossel war mit 1587 bzw. 1042 vertreten (2003/04: nur 146/216), der Seidenschwanz war mit drei Trupps von insgesamt 56 Vögeln am 6.2. zum ersten Mal bei der Wintervogelzählung anwesend. Dasselbe gilt für die Beobachtung von sieben so genannten „Trompetergimpeln".

Literatur

STIEBEL, H. (2004): Sommer- und Winterhabitate des Zaunkönigs *Troglodytes troglodytes* im Edergebiet. Vogelkdl. Hefte Edertal 30: 39-47

Anschriften der Verfasser:
Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz
Stefan Stübing, Eckhardtstraße 33 a, 64289 Darmstadt
Gerhard Kalden, Hauberner Ring 21, 35066 Frankenberg

Eder bei Kirchlotheim, 28.2.2005

Blässhuhn auf Eis, 2/2003

(Fotos: G. KALDEN)

Tab. 2

9. Wintervogelzählung an der Eder am 2.1.2005 und 6.2.2005

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck-Frankenberg	untere Eder, Schwalm-Eder-Kreis	gesamt
1. Zwergtaucher	9/9	-/5	23/34	15/25	47/73
2. Haubentaucher	-/-	1/1	-/20	-/-	1/21
3. Kormoran	35/37	7/1	213/210	188/134	443/382
4. Gr. Rohrdommel	-/-	-/-	-/1	-/-	-/1
5. Silberreiher	-/-	-/-	-/-	4/3	4/3
6. Graureiher	49/55	2/-	18/61	37/70	106/186
7. Höckerschwan	-/2	38/25	90/81	92/120	220/228
8. Singschwan	-/-	-/7	-/-	-/-	-/7
9. Blässgans	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
10. Graugans	-/-	-/-	9/10	94/188	103/198
11. Nilgans	-/4	2/2	4/2	8/12	14/16
12. Mandarinente	5/-	-/-	-/-	-/-	5/-
13. Brautente	-/-	-/-	-/-	1/1	1/1
14. Pfeifente	-/-	-/-	20/1	92/71	112/72
15. Schnatterente	-/-	2/1	7/5	3/1	12/7
16. Krickente	-/-	-/-	1/5	-/4	1/9
17. Stockente	721/725	389/210	320/384	891/1072	2321/2391
18. Spießente	-/-	-/2	-/-	-/-	-/2
19. Tafelente	-/1	30/82	15/7	5/12	50/102
20. Reiherente	-/8	3/26	173/258	202/210	378/502
21 Schellente	-/-	1/8	12/13	10/13	23/34
22. Zwergsäger	-/-	-/-	-/-	-/4	-/4
23. Gänsesäger	80/103	3/-	149/220	66/63	298/386
24. Habicht	1/-	-/-	-/-	2/-	3/-
25. Sperber	1/2	1/-	3/3	4/2	9/7
26. Mäusebussard	46/27	-/1	10/10	38/27	94/65
27. Turmfalke	3/3	-/-	4/2	10/5	17/10
28. Wanderfalke	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
29. Teichhuhn	6/1	-/-	1/4	6/11	13/16
30. Blässhuhn	3/7	2/6	397/412	58/77	460/502
31. Zwergschnepfe	-/-	-/-	1/-	-/-	1/-

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck-Frankenberg	untere Eder, Schwalm-Eder-Kreis	gesamt
32. Waldwasserläufer	-/-	-/-	-/-	3/-	3/-
33. Lachmöwe	2/-	-/-	-/-	-/-	2/-
34. Ringeltaube	461/178	-/-	367/17	562/450	1330/645
35. Türkentaube	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2
36. Eisvogel	3/2	-/-	3/2	1/3	7/7
37. Grauspecht	-/4	-/-	-/3	1/7	1/14
38. Grünspecht	-/-	-/-	1/5	3/4	4/9
39. Schwarzspecht	1/-	-/-	-/-	-/-	1/-
40. Buntspecht	4/7	-/-	5/5	14/30	23/42
41. Mittelspecht	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2
42. Kleinspecht	1/-	-/-	-/6	1/5	2/11
43. Feldlerche	5/-	-/-	-/-	-/1	5/1
44. Wiesenpieper	-/-	2/1	-/-	-/-	2/1
45. Bergpieper	-/-	7/5	-/-	-/-	7/5
46. Gebirgsstelze	1/2	-/1	-/1	2/3	3/7
47. Bachstelze	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
48. Seidenschwanz	-/-	-/-	-/-	-/56	-/56
49. Wasseramsel	14/17	-/-	6/1	11/3	31/21
50. Zaunkönig	25/45	2/3	25/19	62/40	114/107
51. Heckenbraunelle	-/1	-/-	2/-	-/-	2/1
52. Rotkehlchen	10/20	1/-	7/16	12/16	30/52
53. Amsel	46/54	1/2	79/82	73/68	199/206
54. Wacholderdrossel	401/423	-/-	138/43	1048/576	1587/1042
55. Rotdrossel	1/-	-/-	1/1	2/-	4/1
56. Misteldrossel	1/-	-/-	-/2	-/1	1/3
57. Zilpzalp	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
58. Wintergoldhähnchen	2/2	-/-	2/3	13/2	17/7
59. Schwanzmeise	15/35	-/-	7/-	57/22	79/57
60. Sumpfmeise	20/27	-/2	20/3	32/39	72/71
61. Weidenmeise	11/27	-/-	13/21	27/12	51/59
62. Tannenmeise	-/2	5/-	-/-	2/-	7/2
63. Blaumeise	123/155	-/12	58/108	159/217	340/492
64. Kohlmeise	189/328	6/5	45/108	112/303	352/744
65. Kleiber	30/35	2/-	6/15	17/30	55/80
66. Waldbaumläufer	-/-	1/-	-/-	1/5	2/5

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck-Frankenberg	untere Eder, Schwalm-Eder-Kreis	gesamt
67. Gartenbaumläufer	2/11	-/-	5/5	31/21	38/37
68. Raubwürger	-/-	-/-	1/-	-/-	1/-
69. Eichelhäher	38/52	5/-	20/13	28/25	91/90
70. Elster	7/20	1/-	12/31	14/21	34/72
71. Dohle	7/-	-/-	-/-	-/4	7/4
72. Rabenkrähe	46/94	3/6	95/84	139/141	283/325
73. Kolkrabe	1/-	-/-	-/-	3/1	4/1
74. Star	3/15	-/-	-/4	25/161	28/180
75. Haussperling	3/8	-/-	35/17	35/39	73/64
76. Feldsperling	5/2	-/-	5/41	12/33	22/76
77. Buchfink	59/65	1/4	39/20	59/30	158/119
78. Bergfink	3/1	-/-	-/-	-/-	3/1
79. Grünling	35/10	1/-	18/17	6/23	59/50
80. Stieglitz	42/55	40/-	79/11	33/31	194/97
81. Erlenzeisig	1035/463	-/-	190/169	704/150	1929/782
82. Birkenzeisig	-/10	-/-	-/16	-/10	-/36
83. Gimpel	48/26	1/-	102/65*	55/18**	206/109
84. Fichtenkreuzschnabel	-/4	-/-	16/-	-/-	16/4
85. Kernbeißer	38/597	7/-	-/16	9/9	54/622
86. Goldammer	28/17	-/-	35/46	44/84	107/147
					12281/11796

* davon 4 „Trompetergimpel“, ** davon 3 „Trompetergimpel“

Kernbeißer, Frankenberg, 3/1987 (Foto: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang, Stübing Stefan, Kalden Gerhard

Artikel/Article: Wintervogelzählung an der Eder 2004/2005 72-80